Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer

Liebe EU-Referentin, lieber EU-Referent,

wir freuen uns, dass Sie sich im Rahmen des Zertifikats „EU-Referent/in Forschung“ des BMFTR für unsere Weiterbildungsmodule interessieren. Die Universität Speyer verfügt durch einen einschlägigen Studiengang und durch die sehr guten Kontakte zum Zentrum für Wissenschaftsmanagement (ZWM) über herausragende Kompetenzen und Erfahrungen in diesem Bereich.

Die Ihnen zur Verfügung stehenden Module sind gleichzeitig Angebote für die regulären Studierenden des berufsbegleitenden Studiengangs „Wissenschaftsmanagement“. Dies ermöglicht Ihnen die Netzwerkbildung über den engeren Kreis der EU-Referent/innen hinaus. Zudem können Sie sich diese Module anrechnen lassen, sollten Sie sich in Zukunft für diesen Studiengang interessieren.

Gleichzeitig bedeutet dies aber auch, dass die Plätze begrenzt sind. Wir können in allen Modulen i.d.R. maximal 5 Plätze vergeben.

Anmeldung:

Wir versuchen, die Teilnahme so flexibel und einfach wie möglich zu gestalten. Richten Sie Ihre schriftliche Anmeldung bitte mindestens sechs Wochen vor dem jeweiligen Modul an die folgende E-Mail-Adresse (sekr_ls_hoelscher@uni-speyer.de)

Die Plätze werden in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen vergeben. Sie erhalten dann eine Bestätigungsemail mit weiteren Informationen zu den Modulen.

Ein Rücktritt von Ihrer Anmeldung ist ebenfalls bis sechs Wochen vor dem Termin kostenlos möglich. Sollten Sie kurzfristiger verhindert sein, können wir Sie auf ein anderes Modul umbuchen (bzw. dasselbe Modul im nächsten Durchgang). Sollte auch das nicht möglich sein, müssen wir leider eine Gebühr von 100,00 € verlangen, damit Plätze nicht unnötig blockiert werden.

Bei Fragen können Sie sich auch direkt an die folgenden Personen wenden:

- Ellen Winkler, Studiengang Wissenschaftsmanagement (ellen.winkler@uni-speyer.de) (inhaltliche und organisatorische Fragen),
- Prof. Dr. Michael Hölscher, Lehrstuhl für Hochschul- und Wissenschaftsmanagement (hoelscher@uni-speyer.de) (inhaltliche Fragen),
- Sekretariat (sekr_ls_hoelscher@uni-speyer.de) (organisatorische Fragen)

Blended Learning:

Zusammen mit der Bestätigung Ihrer Anmeldung erhalten Sie den Zugang zur E-Learning-Plattform OLAT (https://olat.vcrp.de/dmz/). Dort finden Sie die notwendigen Modul-unterlagen wie Zeitplan, Übersicht über die Inhalte und Lernziele, Lehrmaterialien etc. Hier laden Sie später auch Ihre Hausarbeit zur Erlangung des Zertifikats hoch.

Die Universität Speyer:

Der Standort Speyer bietet für das berufsbegleitende Studium erstklassige Bedingungen. Ein Campus der kurzen Wege ermöglicht eine schnelle und persönliche Betreuung. Vor Ort steht neben hervorragend ausgestatteten Seminarräumen auch eine durch den Lehrstuhl „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ sehr gut bestückte Bibliothek (http://www.uni-speyer.de/de/service/bibliothek/begruessung.php) zur Verfügung. Sehr kostengünstige Unterkünfte sind direkt auf dem Campus verfügbar. Darüber hinaus sind Speyer und die Pfalz natürlich auch beliebte touristische Ziele (http://www.speyer.de/sv_speyer/de/Tourismus/).

Die Lehrenden:

Zu unseren Lehrenden gehören herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, erfahrene Führungspersönlichkeiten und Fachleute aus großen wissenschaftlichen Einrich-tungen und Beratungsunternehmen. In gemischten Tandems lehren diese Forscherinnen und Forscher sowie Managerinnen und Manager in den einzelnen Modulen zusammen. Dies sorgt für eine einzigartige Kombination aus theoretischer und anwendungsorientierter Wissens-vermittlung.

Überblick über Module an der Universität Speyer:

Auf den folgenden Seiten finden Sie einige Informationen zu den von der Universität Speyer im Kontext des Zertifikats „EU-Referent/in Forschung“ ab 2026 angebotenen Modulen. Weitere Informationen finden Sie unter https://www.uni-speyer.de/mpa.

Modul „Kommunikation & Konfliktmanagement“ 3

Modul „Forschungsförderung & Forschungsmanagement“ 5

Modul „Innovation, Transfer & Wissenschaftskommunikation“ 6

Modul „Internationalisierung“ 8

Modul „Digitale Transformation“ 9

Modul „Kommunikation & Konfliktmanagement“

Ziele:

Die Teilnehmenden erwerben fundierte Fähigkeiten im Bereich der Kommunikation und des Konfliktmanagements, die für die Arbeit in wissenschaftlichen Einrichtungen und im Wissenschaftsmanagement von zentraler Bedeutung sind. Die Qualifikationsziele gliedern sich wie folgt:
Wissen: Die Teilnehmenden erlangen vertiefte Kenntnisse zu Kommunikationsmodellen, Konflikttypologien und Deeskalationsmethoden. Sie verstehen die theoretischen Grundlagen systemischer Ansätze und können diese auf kommunikative und konfliktbezogene Herausforderungen im Wissenschaftsmanagement übertragen.
Fertigkeiten: Sie entwickeln die Fähigkeit, komplexe Kommunikationssituationen zu analysieren, Herausforderungen zu identifizieren und geeignete Gesprächsstrategien, wie aktives Zuhören und konstruktives Feedback, anzuwenden. Im Umgang mit Konflikten erlernen sie bewährte Methoden, um diese frühzeitig zu erkennen, zu entschärfen und produktiv zu nutzen.
Sozialkompetenz: Die Teilnehmenden schärfen ihre Teamfähigkeit und interpersonellen Kompetenzen, um in interdisziplinären und multikulturellen Kontexten effektiv zu kommunizieren. Sie reflektieren ihre Rolle und ihr Verhalten in Konfliktsituationen und passen ihre Kommunikation an unterschiedliche Zielgruppen und Kontexte an.

Selbstverständnis: Sie entwickeln eine reflektierte innere Haltung und die Fähigkeit, eigenständig Kommunikations- und Konfliktstrategien zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Ihre praxisorientierte Herangehensweise ermöglicht es ihnen, eigenverantwortlich Lösungen für komplexe Situationen im Wissenschaftsmanagement zu entwickeln.

Inhalte:

Das Modul vermittelt Grundlagen und spezifische Techniken der Kommunikation und des Konfliktmanagements. Schwerpunkte sind:

- Grundlagen der Kommunikation: Einführung in die Theorien und Modelle der Kommunikation, darunter das Kommunikationsquadrat von Schulz von Thun und die Prinzipien der gewaltfreien Kommunikation nach Rosenberg.
- Gesprächsführung und Feedback: Einführung in Techniken der Gesprächsführung und Entwicklung einer konstruktiven Haltung in der Kommunikation. Vermittlung von Kommunikationstechniken, die bei der Moderation von Sitzungen sowie bei der Gremienarbeit unterstützen.
- Schnittstellenkommunikation im Wissenschaftsmanagement: Entwicklung und Erprobung praxisorientierter Kommunikationsstrategien zur Lösung von Schnittstellenproblemen zwischen Wissenschaft und Verwaltung.
- Konfliktmanagement: Analyse von Konflikten anhand verschiedener Modelle und Eskalationsstufen, u. a. das Eisbergmodell und das Eskalationsmodell nach Glasl. Anwendung von Techniken der Konfliktbewältigung und Methoden zur Deeskalation von Spannungen im Team und in der Organisation.

- Konstruktivismus und systemische Ansätze: Anwendung der Grundlagen des Konstruktivismus und der systemischen Perspektive auf typische Kommunikations- und Konfliktsituationen im Wissenschaftsmanagement.
- Persönlichkeitsentwicklung und innere Haltung: Identifikation von inneren Antreibern und Persönlichkeitsentwicklung als Grundlage für die praktische Verbesserung von Kommunikations- und Konfliktkompetenzen.
- Reflexion und praktische Übungen: Selbstreflexion als Werkzeug für die erfolgreiche Deeskalation von Konflikten im Arbeitsalltag. Simulation von Konfliktsituationen und Rollenspiele zur Vertiefung der kommunikativen und konfliktlösenden Kompetenzen sowie Reflexionsübungen zur Verbesserung der eigenen Wahrnehmung und Kommunikationsfähigkeit.

Umfang:	20 Stunden Präsenzstudium; 105 Stunden Selbststudium
Credits:	5
Teilnahmeentgelt:	700,00 €
Veranstaltungsort:	Speyer
Dozent*innen:	Dr. Julia Rathke, Dr. Karolina Maronna-Aigner sowie weitere Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis als Ergänzung

Nächster Termin: 22. – 24. April 2027

Modul „Forschungsförderung & Forschungsmanagement“

Ziele:

Die Teilnehmer*innen erlangen grundlegende Kenntnisse und einen Überblick über die wesentlichen Forschungsförderer in Deutschland (BMFTR, DFG, Stiftungen) und über den Europäischen Forschungsraum. Sie sind vertraut mit der funktionalen Differenzierung des Wissenschaftssystems und den spezifischen Missionen seiner Akteure und kennen die dafür relevanten und aktuellen Forschungsförderprogramme und ihre Förderlogiken.

Sie beherrschen strategisches Denken im Kontext Forschungsförderung und Forschungsplanung an Hochschulen und Einrichtungen der außeruniversitären Forschung. Sie können das erworbene Wissen anwenden, um konkrete Fragen der Stärkung und Profilierung von Forschung im Wissenschaftssystem anzugehen, erfolgreich zu bearbeiten und zu beantworten. Sie sind in der Lage, auf der Grundlage einer entwickelten Professionalität als Wissenschaftsmanager*innen relevantes Wissen im Kontext von Forschungsförderung und -planung an die verschiedenen Beteiligten zu kommunizieren.

Inhalte:

- Kenntnisse der wesentlichen Akteure und Forschungsförderer sowie ihrer Missionen und Programme
- Einblicke in die Förderratio der aktuellen wissenschaftspolitischen Wettbewerbe im Forschungssektor
- Einblicke in die Entstehungsgeschichte der maßgeblichen Forschungsförderprogramme
- Grundsätze der Forschungsplanung und des Forschungsmanagements an Hochschulen und Einrichtungen der außeruniversitären Forschung
- Rahmenbedingungen und Regeln der europäischen Forschungsförderung

Umfang:	20 Stunden Präsenzstudium; 105 Stunden Selbststudium
Credits:	5
Teilnahmeentgelt:	700,00 €
Veranstaltungsort:	Speyer
Dozent*innen:	Prof. Dorothee Dzwonnek (ehemalige Generalsekretärin der DFG) sowie weitere Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis als Ergänzung

Nächster Termin: 22. – 24. September 2027

Modul „Innovation, Transfer & Wissenschaftskommunikation“

Ziele:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben ein klares Verständnis für die Relevanz von Transfer und 3. Mission und können sie, u.a. im Hinblick auf die Lösung großer gesellschaftlicher Herausforderungen, reflektieren.

Sie kennen allgemeine Innovationskonzepte und wissen, wie sich lineare zu nicht-linearen Modellen sowie technische zu organisationalen Innovationen verhalten. Sie kennen das Konzept der „nationalen/regionalen Innovationssysteme“ und können auf dessen Grundlage Deutschland im Vergleich zu anderen Staaten verorten.

Sie haben grundlegende Kenntnisse von Prozessen und Strukturen in Innovation und Transfer und können die Ansichten und Interessen verschiedener Akteure innerhalb und außerhalb der Wissenschaft in Bezug auf den Transfer einschätzen.

Sie kennen Techniken zur Identifikation von und Kollaboration mit verschiedenen Stakeholdern, die im Innovationsprozess involviert sind. Sie sind sich potenzieller rechtlicher, ressourcenabhängiger und motivationaler Hindernisse für den Transfer bewusst und wissen, wie sie überwunden werden können.

Sie sind in der Lage, Transferstrategien umzusetzen und eine Transferkultur in der eigenen Organisation zu fördern.

Sie verstehen die Nutzung von Daten in Entscheidungsprozessen und können auf dieser Grundlage Forschungsmanagement und Transferleistungen verbessern.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer verstehen Wissenschaftskommunikation als einen wichtigen Kanal des Transfers.

Sie haben ein Verständnis von Wissenschaftskommunikation als Dialog von Wissenschaft und Gesellschaft, der Vertrauen schaffen und öffentliches Engagement fördern kann.

Sie begreifen Wissenschaftskommunikation als integralen Bestandteil von wissenschaftlicher Arbeit und wissenschaftlichen Institutionen und können sie hierin verorten.

Sie verstehen, wie der Wissenstransfer zu Medien und der Umgang mit Journalistinnen und Journalisten gelingt.

Inhalte:

- Grundlegende Konzepte und Theorien sowie einschlägige und aktuelle Forschung von Innovation und Transferprozessen
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Technologietransfer und Wissenstransfer in Richtung Wirtschaft, Staat und Gesellschaft
- Vergleichende Dimensionen von Innovationen und Transferprozessen (z.B. zwischen Staaten, Regionen, institutionellen Kontexten)
- Rechtliche, organisationale und wirtschaftliche Aspekte der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, u.a. geistiges Eigentum (Patentierung, Lizenzierung) und Ausgründung

- Identifikation, Kollaboration und Interessen verschiedener Stakeholder im Innovationsprozess
- Unterstützung von Entrepreneurship und Valorisierung, inkl. europäischer Ansätze hierzu
- Rahmenbedingungen und Leitlinien für eine gelingende Wissenschaftskommunikation
- Grundlegende Konzepte und Akteure im Themenfeld Wissenschaftskommunikation sowie aktuelle Schwerpunkte und Entwicklungen
- Zielsetzung, Strategie und Evaluation von Wissenschaftskommunikation

Umfang:	32 Stunden Präsenzstudium; 93 Stunden Selbststudium
Credits:	5
Veranstaltungsort:	Speyer
Teilnahmeentgelt:	700,00 €
Dozent*innen:	Prof. Dr. Michael Hölscher sowie weitere Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis als Ergänzung

Nächster Termin: 17. – 20. März 2027 + 9. – 12. Februar 2028

Modul „Internationalisierung“

Ziele:

Die Teilnehmer*innen kennen die Strukturen des deutschen Hochschul- und Wissenschaftssystems in international vergleichender Perspektive.Sie sind mit den Strategien und der Agenda wichtiger politischer Akteure und Fördereinrichtungen zur Internationalisierung vertraut und können diese zu den Profildaten und strategischen Vorgaben von Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen sowie zu aktuellen Entwicklungen im Sektor Wissenschaft in Beziehung setzen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen unterschiedliche Formate und wichtige rechtliche Rahmenbedingungen von institutionellen Partnerschaften mit Einrichtungen im Ausland. Sie verstehen es, operative Zielvorgaben, Instrumente und Kennzahlen der Internationalisierung im institutionellen Kontext als Wissenschaftsmanagerinnen und Wissenschaftsmanager selbst zu entwickeln. Sie können dieses Wissen anwenden, um auf der Grundlage bzw. mit Hilfe solcher Zielvorgaben, Instrumente und Kennzahlen wissenschafts- und organisationsadäquate umfassende Strategien abzuleiten.

Sie besitzen das Rüstzeug, um solche Strategien zu kommunizieren und kooperativ und professionell in Wissenschaftseinrichtungen zu implementieren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind in der Lage, auch in strittigen Fragen (etwa Fragen von Fachkräftegewinnung versus Brain Drain) eine eigene persönliche Position zu entwickeln, um strategische Entscheidungen angemessen treffen zu können.

Inhalte:

- Zentrale Dimensionen der Internationalisierung von Wissenschaft und Wissenschafts- und Hochschuleinrichtungen und empirische Diagnosen für die Dimensionen Lehre, Forschung, Transfer und Administration
- Methoden und Daten für die Analyse von Internationalisierung (z.B. HSI-Monitor)
- Formen und Institutionen der Förderung von Internationalisierungsprozessen (DAAD etc)
- Rechtlich-finanzielle sowie institutionelle Rahmenbedingungen von Partnerschaften mit anderen Wissenschaftseinrichtungen im Ausland.
- Strategieentwicklung und -implementation
- Aktuelle Themen und Herausforderungen im Bereich der Internationalisierung („kritische Partner“, Digitalisierung, Brain-Drain etc.)

Umfang:	24 Stunden Präsenzstudium; 101 Stunden Selbststudium
Credits:	5
Teilnahmeentgelt:	700,00 €
Veranstaltungsort:	Bonn
Dozent*innen:	Prof. Dr. Michael Hölscher, Dr. Kai Sicks (Generalsekretär des DAAD) sowie weitere Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis

Nächster Termin: 2. – 4. September 2027 (in Bonn)

Modul „Digitale Transformation“

Achtung: Dieses Modul wird in Kooperation mit dem ZWM e.V. angeboten. Zum Modul gehören 1) eine eintägige Präsenzveranstaltung an der DUV Speyer sowie 2) die Teilnahme an digitalen Webinaren (2-3, je nach Umfang) aus dem Portfolio des ZWM.

Ziele:

Die Teilnehmer*innen kennen die Entstehungsbedingungen und aktuellen Entwicklungslinien von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz in Wirtschaft und Gesellschaft. Sie sind in der Lage, diese auf den Kontext der Wissenschaft zu übertragen und daraus die speziellen Rahmenbedingungen, Chancen und Herausforderungen der digitalen Transformation in Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen abzuleiten.

Auf dieser Grundlage erkennen sie die digitale Transformation der Wissenschaft als Gestaltungsaufgabe für das Wissenschaftsmanagement und können eigenständige Managementlösungen im Kontext der Digitalisierung in den Bereichen Lehre, Forschung, Transfer und Verwaltung entwickeln, implementieren und entsprechend kommunizieren. Sie sind mit wissenschaftspolitischen Leitprinzipien wie Open Science oder FAIR vertraut und wissen diese handlungsleitend bei der Entwicklung von Managementlösungen für die digitale Transformation in wissenschaftlichen Einrichtungen einzusetzen.

Inhalte:

- Digitalisierung und digitale Transformation als sozio-technologische Megatrends
- Rahmenbedingungen, Chancen, Herausforderungen und Auswirkungen der Digitalisierung in der Wissenschaft
- Einsatzfelder der Digitalisierung in den Hauptaufgabenfeldern von Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen (Forschung, Lehre, Transfer und Verwaltung)
- Managementfragen und -aufgaben bei der Gestaltung und Steuerung der digitalen Transformation (inkl. des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz) in Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen, z.B.

Umfang:	20 Stunden Präsenzstudium; 105 Stunden Selbststudium
Credits:	5
Teilnahmeentgelt:	700,00 €
Veranstaltungsort:	Speyer & online
Dozent*innen:	Dr. Simone Rehm sowie weitere Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis als Ergänzung

Nächster Termin: 24. Februar 2027 + 9. März 2028

Dieses Modul findet in Kooperation mit dem ZWM e. V. statt und beinhaltet zusätzlich die Teilnahme an dessen (digitalen) Weiterbildungsseminaren.
Nähere Informationen folgen.